

Porträt Stefan Engstfeld / Grüne

Bumper I: Am 13. September wird in Düsseldorf gewählt. Wer sind die Kandidierenden für das Amt des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin? Wir stellen Euch unterschiedliche Kandidierende vor.

Bumper II: Der Kurzsteckbrief

Hallo, mein Name ist Stefan Engstfeld. Ich kandidiere in unserer wunderschönen Stadt Düsseldorf für das Amt des Oberbürgermeisters für die Partei Bündnis 90/die Grünen. Meine Vision für Düsseldorf ist, dass wir uns zukunftsfest und sicher aufstellen, dass wir den Klimaschutz hier richtig angehen und voranbringen, dass wir ne Mobilitätswende machen. Und dass wir die Lebensqualität in der Stadt steigern und nicht die Mietpreise.

Bumper III: Der Hintergrund

Stefan Engstfeld ist seit zwei Jahren Abgeordneter der Grünen im Landtag NRW. Jetzt tritt er für die Grünen als Oberbürgermeisterkandidat für Düsseldorf an. Düsseldorf bedeutet für Stefan Engstfeld Solidarität und Offenheit.

Ein Wesenskern von Düsseldorf ist glaube ich, dass wir A) solidarisch miteinander sind, das haben wir im Corona-Lockdown auch gesehen. Ich glaube, wir sind weltoffen. Düsseldorf ist einfach eine offene Stadt. Wir gehen rheinländisch freundlich auf Menschen zu. Es ist Kirmes und Karneval, es ist Fortuna und DEG. Es ist eine lebendige Stadt, eine internationale Stadt und es ist einfach eine sehr lebenswerte Stadt. Sprich also halt Zuhause ist das.

Die Grünen gibt es seit 40 Jahren. Bei vielen Menschen ist sie als „Umwertpartei“ bekannt. Ihr inhaltlicher Schwerpunkt liegt in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit. Stefan Engstfeld möchte, dass Düsseldorf bis spätestens 2035 klimaneutral ist. Dazu braucht es nach seiner Überzeugung vor allem eine Verkehrswende.

Die Vision in Düsseldorf ist halt Düsseldorf für die Menschen, eine Erhöhung der Lebensqualität, und das schafft man, indem man autoärmere Innenstädte und autoärmere Quartiere macht, indem man mehr Platz gibt für Radfahrerinnen und Radfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger. Und das wir großflächig einfach unser System in den nächsten fünf bis zehn Jahren umswitchen.

Zu diesem Umswitchen könnten dann zum Beispiel temporäre autofreie Zonen gehören. Im Wahlkampf hat Engstfeld das schon einmal in Pempelfort umgesetzt. Zumindest für ein paar Stunden. Aber auch der Ausbau des Radverkehrs in Düsseldorf spielt für ihn eine wichtige Rolle.

Wir brauchen eine Infrastruktur für die Radverkehrsflüsse die funktioniert. Deswegen hatten wir vorgeschlagen die Toulouser Allee, die gerade zweispurig ist, wo eine Fahrspur defakto immer zugeparkt ist, das ist eigentlich ein subventionierter Parkplatz. Da zu sagen, lass den Quatsch, wir machen die Toulouser Allee zur Fahrradachse, es gibt Radschnellwege aus der Region, weil mittlerweile viele Pendlerinnen und Pendler kommen an. Wir schicken die auf die Toulouser Allee, das ist eine Querachse in der Stadt und dann gibt es Radexpresswege in die einzelnen Viertel, die man fahren kann, wo man geschützt ist.

Abseits von Klima- und Verkehrspolitik will Stefan Engstfeld das sogenannte „Handlungskonzept Wohnen“ der Grünen weiterentwickeln. Damit soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Außerdem sollen Studierendenwohnheime weiter ausgebaut werden. Langfristig hält er auch einen Mietendeckel für eine Option. Das kann dann allerdings nicht auf kommunaler Ebene entschieden werden.

Stinger

Autorin: Lena Harjes

Redigat und Freigabe Skript: Andreas Meske, 30.08.2020